

# Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet  
1877

„Aus den Tannen“ Fernsprecher  
Nr. 11

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold und Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

ersch. wöchentlich 6 mal. Bezugspreis: monatlich 1.80 Mark. Die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Goldpfennige, die Reklameweile 45 Goldpf.  
Kleinanzeigen der Zeitung infolge höherer Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung. Postkontonummer Stuttgart Nr. 5780. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr

Nr. 202

Altensteig, Dienstag den 31. August

1926

## Für September

müssen Sie unsere Zeitung sofort bestellen, wenn Sie in den Besitz derselben kommen wollen.

## Die Preissteigerung in Brotgetreide und in Mehl

Roggenmehl wurde in Berlin noch im Vormonate mit 250 Mark je 100 Kilogramm gehandelt, heute kostet es bereits 31-32 Mark. Weizenmehl, das im Vormonate noch 38 Mark notierte, ist heute unter 30 Mark kaum mehr zu haben und für prompte Lieferung werden bis 40 Mark verlangt und bewilligt. Die Mühlen klagen, daß gerade jetzt, da sie sich aus neuer Ernte eindecken sollen, die Getreidelombardierung-Propaganda einsetzt, wodurch die Landwirtschaft bestimmt würde, das Getreide zurückzuhalten. Dies sei Ursache der Preissteigerung in Roggen und Weizen, Mehl- und Brotpreise müssen natürlich im Preise folgen. Damit würden neue Lohnkämpfe, neue Lohnsteigerungen veranlaßt. Diese Verteuerung der Industrieprodukte würde jedoch die landwirtschaftliche Ausgabenlast in weit größerem Umfange erhöhen, als die landwirtschaftliche Einnahmensseite durch die Lombardaktion von Reichsbank und Getreide-Handelsgesellschaft erhöht werden könnte. Es sei kein Zweifel, daß die Lombardierungsmöglichkeit die Getreidespekulation erleichtere. Damit würde also im Endeffekte der Landwirtschaft nicht genügt, die Exportfähigkeit der deutschen Industrie jedoch geschädigt, zugleich würde der inländische Kaufkraftüberschuss noch weiter gemindert, woraus letzten Endes nur eine Vermehrung der Arbeitslosigkeit folgen könne. Seinerzeit sei öffentlich erklärt worden, Gesellschaftszweck der Getreidehandelsgesellschaft sei eine habilitierende Ausschaltung spekulativer Preischwankungen. Jetzt biete sich der Getreidehandelsgesellschaft die beste Gelegenheit, diesen, ihren Existenzzweck zu verwirklichen, indem sie jetzt Roggen aus dem Auslande einführe, damit eine Steigerung des Brotpreises im allgemeinen Interesse noch rechtzeitig verhindert werden könne.

Hierzu wird uns von landwirtschaftlicher Seite mitgeteilt, daß die diesjährige Getreideernte zum Teil mit starker Verwärtung eingetracht worden sei. Feuchte Einbringung, mindere Qualitäten usw. erfordern Trocknung und Mischung. Dieser Aufwand zur Herstellung verkaufsfähiger Ware erfordert Zeit, an der es bisher gefehlt habe. Diese Verhältnisse seien die wirkliche Ursache des zurzeit noch geringen Inlandsangebots. Von Zurückhaltung infolge Getreidelombard-Propaganda könne nicht die Rede sein. Daß Getreidelombard Getreidespekulation ermöglichte, soll nicht bestritten werden. Aber der Getreidelombard koste 7,5 Prozent Wechseldiskont und mindestens ebensoviel Prozent betragen die Kosten für Lagerung, Versicherung, Stempel, Lombardierungsvertrag usw. Zusammen ergebe dies 15 Prozent Lombardierungskosten. Die Getreidepreise müßten daher je Vierteljahr mindestens um 4 Prozent steigen, um den Getreidelombard für den Landwirt überhaupt lohnend zu gestalten. Die Gewissheit dieser Steigerung liege nicht vor. Dagegen sind die jetzigen Preise eine Tatsache, mit der gerechnet werden könne. Daraus könne jeder Unbefangene erkennen, wie gering der spekulative Anreiz sei, den die Lombardierungsmöglichkeit biete.

Inzwischen sind die Preise für Brotgetreide und Mehl gefallen und die öffentliche Meinung fordert, daß dagegen etwas getan werde. Man wird der Landwirtschaft zubilligen müssen, daß sie davor bewahrt bleiben soll, ihr Getreide verschleudern zu müssen. Andererseits dürfte diese Interessenwahrung ihre Grenze in dem berechtigten Interesse der Gesamtwirtschaft finden, davor bewahrt zu bleiben, daß die Inlandspreise für Brotgetreide die Weltmarktpreise übersteigen. Am 27. August notierte amerikanischer Roggen in Hamburg unzerzollt 201 Mark pro Tonne. Am gleichen Tage hat Berlin 209 Mark für Inlandsroggen notiert. Der Unterschied von 8 Mark pro Tonne deckt sich mit den Verfrachtungskosten. Der Fall liegt also vorläufig so, daß man noch nicht behaupten kann, Agrarzölle und Lombardaktion hätten die Inlandspreise für Brotgetreide über Weltmarktparität gesteigert. Andererseits darf damit gerechnet werden, daß die betroffenen Stellen dem Fortgange der Preisentwicklung die erforderliche Aufmerksamkeit widmen.

## Zur Völkerbundstagung

Genf, 30. Aug. Im Generalsekretariat des Völkerbundes werden die letzten Vorbereitungen für die am 6. September stattfindende Eröffnung der siebenten Völkerbundsversammlung getroffen. Man ist in untrübten Kreisen überzeugt, daß der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund keine Schwierigkeit mehr entgegensteht und daß sie kurz nach Beginn der Tagung, d. h. in den ersten Tagen der Versammlung vor sich gehen wird. Es ist hierüber, wie verlautet, zwischen den im Rat vertretenen Mächten und der deutschen Regierung bereits eine Einigung erzielt worden. Wie man sich erinnert, hat die Kommission der außerordentlichen Völkerbundsversammlung vom März des Jahres, welche unter dem Vorsitz Chamberlains getagt hatte, bereits damals die Aufnahme Deutschlands befürwortet. Nur das Veto Brasiliens gegen die Zuteilung eines Ratsitzes und die übrigen mit der Reorganisation des Rates zusammenhängenden Schwierigkeiten haben im Frühjahr die sofortige Aufnahme Deutschlands verhindert. Diesmal kann von irgendwelchen neuen Schwierigkeiten keine Rede sein. Erst nachdem das Deutsche Reich in der Bunderversammlung, sowie im Rat Sitz und Stimme haben wird, soll die Frage der Erweiterung des Völkerbundes durch die Schaffung neuer nichtständiger Sitze und sogenannter halbständiger Sitze ihre Erledigung finden.

### Eine neue Erklärung Spaniens

Paris, 30. Aug. Der spanische Außenminister Yanguas erklärte einem Vertreter des Journals auf die Frage, ob Spanien auf einen ständigen Ratsitz im Völkerbundstatut verzichten wolle, es lege noch keine Einigung vor. In den diplomatischen Verhandlungen der letzten Zeit sei das Tangertproblem mit der Ratsitzfrage eng verbunden gewesen. Spanien habe seinen festen Entschluß kundgetan, den Völkerbund zu verlassen, falls es keinen ständigen Ratsitz bekomme. Yanguas wies weiter darauf hin, daß Spanien sich verpflichten solle, Tangert nicht zu besetzen und die Freiheit des Landes ohne Vorzugsbehandlung zu sichern. In der spanischen Marokkone könne keine Sicherheit herrschen, solange Tangert eine offene Tür für den Waffen-smuggel bleibe.

### Die Tangertkonferenz abgelehnt

London, 30. Aug. Der diplomatische Beiraterlatte des „Observer“ schreibt zu der spanischen Forderung, die Locarnomächte, die dazu verpflichtet seien, dahin zu wirken, daß Deutschland jetzt endlich seinen Sitz im Völkerbundsrat erhalte, seien entschlossen, sich keiner Erpressung zu unterwerfen. Glücklicherweise sei die Lage jetzt durch eine Darlegung der italienischen Regierung gestärkt worden, wonach Italien die Frage der Ratsitze und die Tangertfrage als völlig getrennte Fragen betrachte und die Aufwerfung der Tangertfrage in Genf als unangelegentlich ansehe. Dies sei auch der Standpunkt, den Großbritannien und Frankreich einnehmen.

### Spaniens Anspruch auf einen ständigen Ratsitz

Genf, 30. Aug. In der Eröffnungssitzung der zweiten Tagung des Prüfungsausschusses für die Zusammenziehung des Rates verlangte der spanische Delegierte Palacios nach längeren Darlegungen im Namen des spanischen Königs und der spanischen Regierung, daß die Forderung Spaniens auf einen ständigen Ratsitz in der gegenwärtigen Tagung des Prüfungsausschusses entschieden und nicht verschoben wird.

In der weiteren Sitzung des Studienausschusses wurde nach Erledigung einer Geschäftsordnungsdebatte über die Frage, ob der spanische Anspruch sofort erörtert werden solle, die zweite Sitzung der Vorschläge eröffnet und der erste Artikel über die dreijährige Mandatsdauer und die jährliche Wahl von drei nichtständigen Ratsmitgliedern debattellos angenommen. Bei Artikel 2 entspann sich eine längere Debatte über einen französischen Abänderungsantrag, der die sofortige Bezeichnung der drei wiederwählbaren nichtständigen Ratsmitglieder verlangt. Der Vorschlag wurde von Scialoja-Italien und Sokol-Polen als unvereinbar mit Artikel 4 des Völkerbundsstatutes bekämpft, worauf sich der Ausschuss auf den Nachmittag vertagte.

## Die Weltkirchenkonferenz

Entscheidung des Stockholmer Fortsetzungsausschusses zur Kriegsschuldfrage

Bern, 30. Aug. Der Fortsetzungsausschuss der Stockholmer Weltkirchenkonferenz hat in seiner Vollversammlung am Samstag als Antwort auf den Brief der deutschen Delegation vom 20. August 1925, in dem die Notwendigkeit einer rückhaltlosen Klärung der Frage nach der Schuld am Ausbruch des Weltkrieges hervorgehoben wird, die folgende Entscheidung gefasst:

1. Der Fortsetzungsausschuss hat das brennende Verlangen, das Familienband, das die verschiedenen Gruppen der Christenheit untereinander vereinigt, zu verstärken. Er erklärt, daß Christen, die in der Gemeinschaft mit Jesus Christus unter sich eins sind, ihr unerschütterliches Verhalten zueinander niemals abhängig machen von irgendwelchen offiziellen, in einem diplomatischen Dokument niedergelegten Erklärungen. In unseren religiösen Zusammenhängen anerkennen alle Christen, jeder Teilnehmer in gleichem Maß die gleiche Freiheit, die gleiche Achtung, das gleiche Vertrauen. Sind sie doch alle Teilhaber des gleichen Brotes am Abendmahlstisch des Herrn, um in ihm ein Leib zu werden. (1. Kor. 10, 17.) Der Fortsetzungsausschuss hat daher den Wunsch, ins volle Licht zu stellen, daß auf unseren internationalen Versammlungen die göttliche Sache der einen unteilbaren Kirche zu unserer gemeinsamen Sache werde, die unmöglich mit der Sonderfrage irgendeines einzelnen Staates gleichgestellt werden kann. In Übereinstimmung mit diesen Grundbänden, die er im Geist des Vaterlandes feierlich auf neue zum Ausdruck bringt, schließt sich der Fortsetzungsausschuss glücklich, ein hebräisches Wort des Friedens zu sagen, das geeignet ist, Mißverständnisse zu zerstreuen und heilige Wunden zu heilen.

2. Obwohl der Fortsetzungsausschuss davon Abstand nimmt, sich mit irgendwelchen rein politischen Gegenständen zu befassen, bekennt er sich doch zu der Ueberzeugung, daß das Arbeitsziel der Stockholmer Weltkonferenz, deren Wert er fortzusetzen hat, unzulässig verbunden ist mit der entschiedenen Bejahung bestimmter moralischer Prinzipien, welche unumstößliche Grundwahrheiten des Reiches Gottes darstellen. In Übereinstimmung mit diesen Prinzipien gibt der Fortsetzungsausschuss bei diesem Anlaß rückhaltlos die Erklärung ab, daß es zu allererst auf die Wahrheit ankommt und daß keinerlei Interessen, mögen sie eine Einzelperson oder eine Gemeinschaft betreffen, sich der Wahrheit widersetzen dürfen. Er erklärt weiter, daß die Achtung vor dem gegebenen Manneswort die Reaktionen wie die Einzelpersönlichkeiten zu befehlen hat; daß unmöglich durch Krieg festgesetzt werden kann, was recht ist; daß politische Urkunden durchaus nicht mit Notwendigkeit geeignet sind, ein endgültiges moralisches Urteil zu fällen, daß ein jedes erzwungene Bekenntnis, wo immer es auch abgelegt sein mag, moralisch wertlos und religiös kraftlos ist.

Der Fortsetzungsausschuss erklärt es als geboten, daß durch jedes nur mögliche Mittel der Fortsetzung ohne jede Zurückhaltung die gesamten Fragen der Verantwortlichkeit für den Kriegsausbruch und für die Kriegsführung aufgeklärt werden, damit auf die Ereignisse selbst ein solches Licht falle, das ohne allgemeine Übereinstimmung erreicht werden kann.

3. Letztlich leant es der Fortsetzungsausschuss im Blick auf die tiefen Wunden, die der von christliche Völkern gegeneinander geführte Weltkrieg im Leibe Christi geschlagen hat, den christlichen Kirchen als eine übertragene Pflicht ans Herz, daß sie in ihrer Predigt die in der Sündenvergebung sich offenbarende Gnade Gottes und sein in Christus und seinem Kreuze vollzogenes Werk der Veröhnung der Welt demgemäß verkündigen, daß dieser göttliche Geist die Beziehungen der christlichen Völker untereinander mit einer derartigen Kraft veredele, daß eine Frage, wie sie der Fortsetzungsausschuss hier zu behandeln genötigt war, nie wieder aufzuarbeiten kann.

Schließlich lehnt der Fortsetzungsausschuss im voraus die falschen Schlussfolgerungen ab, die in anderen Kreisen an diese seine Erklärung etwa angeknüpft werden könnten. Er betont, daß keine von jedem politischen Hintergedanken freie Erklärung einen rein moralischen und völlig religiösen Charakter hat. Er ist ernstlich bestrebt, in seinem Fühlen und Handeln sich einsig leiten zu lassen durch das Beispiel Christi, unseres Vorbildes und unseres Herrn. Durch diese Erklärung betrachtet der Fortsetzungsausschuss den durch die deutsche Delegation berührten Gegenstand als erledigt.

## Gedenktag für Heer und Marine

Kürnberg, 30. Aug. Der Samstag abend vereinigte die Festteilnehmer in den größten Sälen Kürnbergers zu einem offiziellen Festakt, bei welchem in Vorträgen und Aufführungen die Taten des alten Heeres und der Marine entsprechend gewürdigt und der im Weltkrieg Gefallenen gedacht wurde. In der großen Luisenpöhlle hielten Feldmarschall von Mackensen und Kronprinz Rupprecht Ansprachen, die jeweils mit einem Hoch auf das alte Heer bzw. auf Deutschland endeten. Im Kulturverein entwickelte sich ein sehr reichhaltiges Programm. Sämtliche Ehrengäste

# Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 31. August 1926.

**Kreisversammlung des württ. Baumwartvereins.** Am Sonntag, dem 29. August, tagte in Nagold die 62. Kreisversammlung des württ. Baumwartvereins. Vormittags anwesende Kollegen beschäftigten die Obstgüter beim Zierhof und die ausgedehnten Forst- und Obstbaumgärten. Dabei wurde von Herrn Keßle, Dornstetten, ein neuer Bekämpfungsmittel vorgeführt, der bei der Schädlingsbekämpfung die Arbeit wesentlich vereinfacht und es ermöglicht, billige, wirksame Mittel in Staubform zu verwenden.

Die Versammlung am Nachmittag im geschmückten Traubensaal wurde durch den Vorstand, Obstbauinspektor Brügger, Ravensburg, mit herzlichen Begrüßungsworten eröffnet. Herr Oberamtsmann Baitinger und Herr Stadtpfleger Venz, Nagold, die trotz anderer Veranstaltungen und des herrlichen Wetters anwesend waren, begrüßten die Erschienenen ebenfalls aufs wärmste. In der folgenden Ansprache des Vorsitzenden führte dieser u. a. aus:

Die Wirtschaftslage des deutschen Volkes erfordert mehr und mehr höchste Ausnutzung von Grund und Boden. Auch für den Obstbau gilt es aus dem alten Schlandrian herauszukommen, ehe das Ausland unseren Obstbau durch übergroße Einfuhr erdrückt. Dazu muß aber der Baumwartstand auf der nötigen Höhe sein und dem Baumwart sei es Pflicht, den heimischen Obstbau den heutigen Erfordernissen und Ansprüchen anzupassen. Vielfach stoßen die Baumwarte bei den Obstbaumbeständen und häufig auch bei den Behörden infolge falscher Sparmaßnahme leider auf großen Widerstand. Im Interesse beider Teile liegt es, wenn Obstzüchter und Behörden sich vom Fachmann belehren lassen und so mit ihm vereint, den Obstbau in allen Verhältnissen zu heben suchen, wo dies tatsächlich der Fall ist, ist dem Baumwart auch das nötige Ansehen und seine Existenz gesichert. Die Organisation des Baumwartstandes sei nach langen Kämpfen zu einer Macht geworden, einerseits die Interessen zu wahren, andererseits aber auch hinsichtlich Belehrung und Anregung des Einzelnen. So seien z. B. die tätigen Kurse der Landwirtschaftskammer ohne Abbruch der Kursgeber vielen Baumwarten zum Schaden geworden, da ab und zu die Kursteilnehmer glauben, nach der Teilnahme berechtigt zu sein, auf die Obstbäume losgelassen zu werden, was nun aber durch Umstellung dieser Kurse nicht mehr vorkommen dürfte. Die Kurse sollen nur noch im Bedarfsfall und dann stets zuvor vom Oberamts- bzw. Gemeindebaumwart begutachtet werden. Weiter sei Organisation des Baumwarte nötig zur Erreichung einer festen Zielrichtung in der Umstellung des Obstbaus auf die heutigen Ansprüche. Verallgemeinert können nur die technischen Pflegearbeiten werden, nicht aber die Auswahl der Sorten. Diese müßte den lokalen Verhältnissen angepaßt werden, ob Versorgungsbezirk oder Ausfuhrbezirk und je nach Lage die für den bestimmten Zweck des Obstbaus eines jeden Bezirks passenden Sorten in größeren Mengen und besserer Qualität anzubauen. Hierzu müßte der Baumwart in den meisten Fällen bei der Auswahl der Sorten seiner Ueberzeugung nach handeln, nicht immer die Wünsche des Besitzers berücksichtigen, da Fehler stets wieder auf ihn zurückfallen.

Bei der Wahl des Ortes für die nächste Kreisversammlung einigte man sich nach lebhafter Debatte auf Rörtlingen. — Hierauf sprach Oberamtsbaumwart Weber, Herrenberg, über die Notwendigkeit einer Unfall- bzw. Krankenversicherung des Baumwarte. Bedauerlicherweise wird leider der Zugehörigkeit zu einer Kasse kein großes Interesse entgegengebracht und so konnte keine Einigung erzielt werden. Anschließend hielt der Vorsitzende über den Wert des Obstbaus für Erzeuger und Verbraucher einen kurzen Vortrag, wobei u. a. ausgeführt wurde:

Der Obstbau sei ein Nebenbetrieb der Landwirtschaft, der aber bei zielbewusster Pflege und Anpflanzung zu guten Einnahmen führt. Vor allem soll auf genügend weite Pflanzung geachtet werden, daß Untergrundkultur auf die Dauer möglich sei, dann werde ein Obstgut sehr hohe Renten ab. Der Erwerbsobstbau sei auf die Wünsche des kaufenden Publikums einzustellen, der Obstverarbeiter soll dagegen dafür sorgen, daß zu allen Jahreszeiten und für alle seine Zwecke möglichst viel Obst da ist. Alle Obstplantagen sollen dem Fachmann anvertraut werden. Enge Pflanzung und schlechte Pflege bringen frühen Tod des Baumes mit sich. Die Obstmärkte müssen mit genügendem Mengen marktfähigen Obstes versorgt werden, es werde im allgemeinen zu viel Tafelobst, das nicht als solches gelten sollte, angeboten, dadurch werde der Preis dafür gedrückt, während Mostobst geluchter sei und so in Mengen Mostobst vom Ausland zugeführt werden. Früchtheit soll mehr in den Spezialanbaugebietern gefördert werden, Herbstobst sei meist schlecht anzubringen, da zu dieser Zeit ungemein viele Trauben vom Ausland gekauft werden. Württemberg sei seinen Verhältnissen nach wie kein zweites Land der Erde, dazu angehen, aromatische Früchte von haltbaren Winteräpfeln zu erzeugen, darauf müsse man sich einstellen, aber besorgt sein, daß das Obst auch gut behandelt und appetitlich verpackt und angeboten wird. Für den Verbraucher sei der Obstbau von nicht minderer Wichtigkeit. Mehr und mehr soll Obst zur Ernährung, besonders der Jugend, verwendet werden. Leider werde ausländisches Obst trotz teurerem Preis und geringerer Aroma häufig bevorzugt. Es soll an den Verbraucher appelliert werden, daß er einerseits dem Erzeuger gegenüber betrefis Qualität und Preis seine Wünsche nicht zu hoch schreibe, andererseits aber dem deutschen Obst den Vorzug zu geben, dann erziele zuguterlet beide Teile den unaussprechlichen Segen, die täglich über die Grenzen gehenden Gelder für Obst gehen uns für immer verloren. Deshalb müsse Erzeuger und Verbraucher Hand in Hand arbeiten, dann wird dem schwäbischen Obstbau der ihm gebührende Platz auf den Märkten bald erobert sein und Wohlstand wieder zur Blüte kommen.

In der nachfolgenden Debatte wurden noch Eigentümlichkeiten und Erfahrungen über den heurigen Obstsertrag behandelt. Oberamtsbaumwart Walz, Altensteig, sprach dem Vorsitzenden den wohlverdienten Dank aus, worauf letzterer die harmonisch verlaufene Versammlung schloß.

— **Verbesserung im Bahnsicherungsdiens.** Aus Berlin wird berichtet: Am dem Lokomotivführer ein auch bei Dunkelheit und unsichtigem Wetter wirksames Zeichen zu geben, daß er sich einem Vorfahrsignal nähert, beabsichtigt die Deutsche Reichsbahn, zunächst auf den Schnellzugsstrecken besondere Anfuhrungssignale, 1,60 Meter hoch und 0,40 Meter breit, aufzustellen. Die aus Holz hergestellten Balken zeigen auf weißem Grundanstrich dem Zuge entgegen einen bis drei von links nach rechts ansteigende, schwarze Querstreifen. Die Anfuhrungsbalken werden vor allen Vorfahrsignalen, die zu Einfuhr- und Streckensignalen gehören, und zwar je drei bis fünf Balken hintereinander mit einem Zwischenraum

erschienen in später Stunde, so auch Prinz Dolat von Preußen, Feldmarschall v. Mackensen, General v. Einem, Kronprinz Rupprecht und viele andere, um dem Aufmarsch der Fahnen beizuwohnen. Am Sonntag entwickelte in frühesten Morgenstunden sich reges Leben und Treiben. Mit klingendem Spiel zogen die einzelnen Gruppen an ihren Aufstellungspunkten, um sich zum Festzug zu formieren. Die Stadt selbst hatte ein prächtiges Festkleid angelegt. In den Straßen, durch die sich der Zug bewegte, sah man ein einziges Fahnenmeer. Pünktlich um 11 Uhr traf die Spitze des Festzuges auf dem historischen Hauptmarkt ein, wo die Generäle vor einer Tribüne Aufstellung genommen hatten, um den Vorbeimarsch der Kameraden abzunehmen. Tausende von Menschen in den Straßen standen Spalier. Jeder Zugteilnehmer war reichlich mit Blumen geschmückt. Unter den Klängen der alten Armeemärsche spielte sich nun vor den Augen der Zuschauer ein grandioses, farbenprächtiges Bild ab. Es gab fast keinen Truppenteil, der in dem Zug nicht vertreten war. Oft sah man auch die alten traditionellen Uniformen, die uns aus der Zeit vor dem Kriege in Erinnerung geblieben sind. Genau drei Stunden dauerte der Vorbeimarsch, an dem schätzungswise zirka 35 000 Mann beteiligt waren. Hiermit hatte dann die eigentliche Veranstaltung ihr Ende erreicht.

An den Reichspräsidenten von Hindenburg wurde folgendes Telegramm gesandt:

„Der Ehrentag der deutschen Armee und Marine gedenkt Ew. Excellenz als des ersten Soldaten des Reiches in herzlichster und tiefster Verehrung. Ew. Exz. haben dem deutschen Volke ein lautes Leben hindurch das Beispiel gegeben, das allen Deutschen an diesem Ehrentage vor Augen stehen soll: voll brennendster Vaterlandsliebe, voll selbstloser Aufopferung, bewußt, daß das Leben des Einzelnen nur dann einen Sinn hat, wenn es sich für die Ewigkeit seines Volkes hingibt, so stehen Ew. Exz. vor uns, heldischen Deutschlands Soldaten heute jubelnd ihrem Vater in den größten Schlachten der Weltgeschichte. Gott segne das deutsche Volk mit Ihrem Soldatensein!“

## Neues vom Tage

Messe-Sonntag in Leipzig

Leipzig, 30. Aug. Am Sonntag der Herbstmesse fehte der Einfuhrbesuch aus dem In- und Auslande bereits lebhaft ein. Das Geschäft zeigt, soweit sich das am ersten Messetage überhaupt erkennen läßt, eine wesentliche Besserung gegenüber der letzten Frühjahrsmesse. Sehr flott war der Verkehr auf der Schuh- und Ledermesse, auf der Sägewaren- und der Textilmesse. In allen Branchen, die speziell für das Weihnachtsfest arbeiten, werden diesmal zahlreiche Nachbestellungen aufgegeben. Die technische Messe bietet ein gutes Bild. Vertreter fast aller Industriezweige besuchten wieder die Messe. Der Besuch ist gut. Besonders tritt die Baumeße hervor, die sich eines lebhaften Zuspruchs erfreut. Hervorragende Leistungen bieten besonders die russische Ausstellung und die jugoslawische Verkehrsausstellung. Der Ausländerbesuch auf der Herbstmesse übertrifft bisher die Erwartungen. Besonders stark sind vertreten die Tschechoslowakei, Desterreich, die Vereinigten Staaten von Nordamerika, Großbritannien, Holland, Spanien, Schweden, Rumänien, Ungarn und Dänemark. Alle Länder der Welt haben geschäftliche Besucher entsandt. Die Messeleistung führt den Rückgang in der Ausstellerszahl auf den großen Reinigungsprozess der letzten eininhalb Jahre zurück. Sie betont, daß nicht weniger als 800 frühere Aussteller den Verhältnissen zum Opfer gefallen sind, der tatsächliche Rückgang in der Ausstellerszahl beträgt aber etwa 3800 gegenüber dem vorigen Herbst. Waren es damals rund 12 000, so sind es jetzt nur noch 8200.

**Völkische Einheitsfront der Sparer und Aufwarter**

Berlin, 30. Aug. Der Deutsche Sparerbund teilt mit: Die Auswertungsorganisationen Deutschlands haben gestern in Erfurt getagt, um zu der Zurückweisung des Volksbegehrens durch Beschluß des Reichsinnenministers Stellung zu nehmen. Sie sind zu folgender einmütiger Entschlieung gekommen: Die rechtsfeindliche Stellungnahme von Regierung und Reichstag besonders in der Aufwertungsfrage hat Veranlassung dazu gegeben, daß alle Verbände, die für die Wiederherstellung des Rechts und den Wiederaufbau einer gelunden Wirtschaft eintreten, sich auf einer Tagung in Erfurt am 29. August 1926 zu einer einheitlichen politischen Kampffront zusammengeschlossen haben.

**Erklärung der spanischen Regierung zur Tangerfrage**

San Sebastian, 30. Aug. Der Minister des Auswärtigen veröffentlicht folgende offiziöse Note: Die spanische Regierung hält es für notwendig, um die öffentliche Meinung in die Lage zu setzen, Gerechtigkeit und Richtigkeit der Gründe ihrer Forderung zu beurteilen, die Bedeutung und Tragweite dieser Forderung genauer zu bestimmen. Spanien ist der Meinung, daß die endgültige Lösung der Tangerfrage darin besteht, diese Stadt und ihre Umgebung der spanischen Protektionszone in Marokko einzuverleiben, mit der sie eng verbunden ist und ohne die sie alle Elemente des Eigenlebens entbehrt. Der Zusammenhang, der nach spanischer Meinung zwischen der Tangerfrage und Spaniens Stellung im Völkerbund existiert, beruht nicht auf dem Gedanken eines vom Völkerbund erteilten Mandats. Er wurde vielmehr durch den Umstand bedingt, daß eine neue Prüfung des Tangerproblems in dem Augenblick vorgenommen wurde, wo Spanien um das Opfer gebeten wurde, trotz Nichterfüllung seiner rechtmäßigen Forderung eines permanenten Ratschies im Völkerbund zu bleiben.

**Selbstmord einer Nordverderbtigen**

Mannheim, 30. Aug. Die wegen Nordverderbtigen an dem Bankbeamten Palmer in Untersuchungshaft genommene Hermine Firt hat sich in der vergangenen Nacht erhängt. Nähere Einzelheiten sind im Augenblick nicht zu erfahren.

von 75 Metern unmittelbar rechts neben dem Fahrgleis aufgestellt. Die dem Vorfahrsignal am nächsten stehende Balle wird 100 Meter vor diesem angeordnet. Die Arbeiten sollen so gefördert werden, daß sie bis zum Eintritt des Winters beendet sind.

**Freudenstadt, 30. Aug. (Schwerer Autounfall.)** Sonntag abend ereignete sich bei Röt im Murgtal ein schwerer Autounfall. Ein Pforzheimer Auto wollte den Wagen des Fabrikanten Schumann von Freudenstadt überholen. Hierbei wurde das Freudenstädter Auto angefahren, das sich zweimal überschlug und den Abhang hinunter in die Murg fuhr. Die Insassen, die aus dem Auto hinausgeschleudert wurden, konnten sich aus der Murg zum Teil selbst retten aber wurden durch die Gestesgegenwart des Fabrikanten Schumann gerettet. Alle Beteiligten erlitten Verletzungen, zum Teil schwerer Art. Bei einem 10jährigen Kind besteht Lebensgefahr.

Zu dem Autounfall wird noch gemeldet: Am gestrigen Sonntag machte Fabrikant Schumann mit seiner Gattin und deren Freundin mit zwei Kindern eine Schwarzwaldböhenfahrt. Auf der Heimreise ereignete sich bei dem Gasthaus zur „Sonne“ in Röt gegen 6 Uhr nachmittags ein schweres Unglück. Ein Pforzheimer Auto, das Schumanns Wagen überholen wollte, streifte mit dem rechten Hinterrad die linke Vorderradspindel, wodurch der Lenker das Steuer aus der Hand geschlagen wurde, sodah der Wagen gegen einen Randstein anprallte. Das Auto überschlug sich zweimal und legte sich quer über den neben der Straßenböschung herlaufenden Kanal, in den sämtliche Insassen geschleudert wurden. Fabrikant Schumann erlitt eine starke Kopfverletzung, seine Gattin innere Verletzungen. Der Freundin der Gattin wurde durch die Schußscheibe die linke Wange durchschnitten und ebenso der Arm, deren 10-jährigem Töchterchen wurde durch den Randstein der rechte Fuß gebrochen, außerdem hat es verschiedene Kopfverletzungen. Es hätte nicht viel gefehlt, so wäre das Kind ertrunken, da es bewußtlos im Kanal lag. Der 15jährige Junge kam mit dem Schrecken davon, während der Zustand seines Schwesterchens bedenklich ist. Das Pforzheimer Auto, das den Unfall verschuldet hat, brachte die beiden Frauen und Kinder ins Bezirkskrankenhaus Freudenstadt.

**Schopfloh, Olt. Freudenstadt, 30. Aug. (Tödlicher Sturz vom Rad.)** Die 24jährige Pauline Welter stürzte auf ebener Landstraße so unglücklich vom Fahrrad, daß sie einen schweren Schädelbruch erlitt. Sie war sofort tot.

**Alpirsbach, 30. Aug. (Bahnstrecke.)** Von der Reichsbahndirektion wird mitgeteilt: Am Sonntag, den 29. August, nachmittags 5.30 Uhr hat ein 18 Jahre alter Bädergehilfe aus Freudenstadt bei der Station Alpirsbach auf der freien Strecke der Bahnlinie Freudenstadt—Schiltach freventlich Eisenbahnmaterial auf die Schienen gelegt. Der Täter, der angetrunken war, wurde bei Ausführung der Tat beobachtet und alsbald festgenommen. Züge wurden nicht gefährdet.

**Ludwigsburg, 30. Aug. (Mit dem Leben bezahlter Uebermut.)** In der Stuttgarter Straße ist abends ein Soldat der hiesigen Garnison von einem Personentransportwagen angefahren und zur Seite geschleudert worden. Der Verunglückte erlitt einen Schädelbruch und Bruch eines Oberschenkeis und war auf der Stelle tot. Es handelt sich um den Oberschützen Saur der 5. Kompagnie, 13. Inf. Regt. Saur war aus Uebermut in die Fahrbahn des Wagens gesprungen.

**Leonberg, 30. Aug. (Drei Unfälle.)** Am Sonntag herrschte auf der neu hergerichteten Rennstrecke reger Auto- und Motorradverkehr. Katärlisch blieben die leidigen Unfälle auch nicht aus. Am Sonntag nachmittag versuchte ein Auto einem unsicheren Motorradfahrer auszuweichen und kam dabei dem Randstein zu nahe. Das Auto kippte um und schleuderte alle sechs Insassen heraus. Motorradfahrer und Autoinsassen kamen mit leichteren Verletzungen davon. — Sonntag vormittag verunglückte ein Motorradfahrer ebenfalls auf der Rennstrecke, der jedoch schwere Verletzungen davongetragen hat. — Auf der Straße Autesheim—Petersen verunglückte ein Radfahrer; er mußte bewußtlos ins Leonberger Krankenhaus eingeliefert werden.

**Burgstall, Olt. Marbach, 30. Aug. (Ertrunken.)** Beim Baden in der Murr ertrank der 21jährige Turner Albert Speer. Er erlitt eine Herzlähmung.

**Weil im Schönbuch, 30. Aug. (Ermittelter Dieb.)** In letzter Zeit wurde mehreren Bürgern eine größere Anzahl Obstbäume (28 an der Zahl) beschädigt, sodah dadurch ein Schaden von etwa 1200 Mark entstand. Zu gleicher Zeit wurde einem hiesigen Bürger ein Geldbetrag von 1100 M. aus seinem Schlafzimmer entwendet. Jetzt ist es gelungen, den Täter in ein und derselben Person zu ermitteln. Das Geld konnte bis auf 60 Mark wieder beigebracht werden.

**Lüdingen, 30. Aug. (Brand im „Hirsch“.)** Im Dachstod des Wirtschaftsgebäudes von Hirschwirt Paul Haug war am Montag morgen ein Brand ausgebrochen, der sehr rasch um sich griff. Mächtige Feuergeraden schossen gen Himmel und ließen in der Morgendämmerung den Brandherd schon von weitem erkennen. Infolge der engen Bauweise war der ganze Gebäudekomplex in der Hirschgasse, Kornhausstraße, Marktstraße und zum Teil auch auf dem Marktplatz sehr gefährdet. Der Gebäudeschaden ist empfindlich.

**Stuttgart, 30. Aug. (Südd. Textil- und Bekleidungs-Ausstellung Stuttgart.)** Die Vorbereitungen zur Herbstveranstaltung vom 19. bis 22. September sind in vollem Gange; die Anmeldungen der Aussteller laufen aus Württemberg und den Nachbarländern überraschend zahlreich ein, sodah mit voller und reichhaltiger Belegung gerechnet werden kann. Die Ausstellung, die sich besonders an den süddeutschen Kundenkreis wendet, wird einen umfassenden Ueberblick über die ganze einschlägige Industrie mit ihren mannigfachen Erzeugnissen geben.



### Gerichtssaal

#### Preispruch

Stuttg., 30. Aug. Das Schöffengericht hat den Klagenmeister Max Schippers von der Anlage der fahrlässigen Lösung freigesprochen. Er war beschuldigt, den tödlichen Sturz des 18-jährigen Klagenmeisters Adolf Kopp durch ungenügende Sicherheitsmaßnahmen bei Dacharbeiten in einem Hause der Kaiserstraße verursacht zu haben.

#### Schwere Strafe

Stuttg., 30. Aug. Das Schöffengericht hat einen 48 Jahre alten verheirateten Eisenbahnkassierer, der während der Fahrt ein Lebensmittelpaket im Werte von 24,50 Mark sich angeeignet hatte, wegen Unterschlagung im Amte zu der Mindeststrafe von 1 Jahr Zuchthaus und 150 Geldstrafe verurteilt.

#### Urkundenfälschung

Lübben., 30. Aug. Der ledige Arbeiter Wilhelm Gelsat von Lübben hatte auf einer Wochenkarte die Station „Küttlingen“ in „Kettlingen“ abgeändert. Er erhielt vom Schöffengericht wegen ersehener Fälschung einer öffentlichen Urkunde und wegen versuchten Betrugs 3 Monate Gefängnis.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Justizrat Vidale legt das Mandat für Schlichting nieder.** Der deutschnationale Landtagsabgeordnete Justizrat Vidale hat laut „Montagpost“ wegen der von Schlichting hinter seinem Rücken erfolgten Veröffentlichungen gegen Ebering das Mandat für Schlichting niedergelegt.

**Zerlegung amerikanischer Seesoldaten in Nicaragua.** Der amerikanische Kreuzer „Galveston“ hat 200 Matrosen und Seesoldaten zum Schutz des amerikanischen Lebens und Eigentums in Bluefields in Nicaragua gelandet, nachdem der Gouverneur dem Kommandanten des Kreuzers erklärt hatte, daß die Streitkräfte von Nicaragua nicht in der Lage seien, hinreichenden Schutz zu verbürgen.

**Entsendung eines englischen Kreuzers nach Hankau.** Der englische leichte Kreuzer „Dispatch“ ist angehts der politischen Lage nach Hankau abgefahren. Ein französisches Kriegsschiff soll bald folgen.

**Verstärkte Maßnahmen im mexikanischen Kirchenstreit.** Die Associated Press aus Guadalupe meldet, daß die Regierung des mexikanischen Bundesstaates Jalisco einen Erlass veröffentlicht, durch den die Zahl der katholischen Priester für das gesamte Staatsgebiet auf 167 begrenzt wird. Für die Stadt Guadalupe, die besonders kirchlich gefinnt ist, werden nur 65 Priester zugelassen.

#### Faß ein ganzes Dorf niedergebrannt

München, 30. August. Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ melden aus Innsbruck: Von dem Dorf Ried im Pitztal, das aus 19 Häusern besteht, sind in der Nacht auf Sonntag 15 Häuser niedergebrannt. Die Brandursache ist in der Unvorsichtigkeit eines Alkoholküfers zu suchen, der mitverbrannt ist.

### Spiel und Sport

#### Der Deutsche Vierkötter schlägt Gertrud Ederles Rekord

London, 30. Juli. Der deutsche Stowmeißler Vierkötter hat den Kanal durchschwommen. Er hat, wie die „Königliche Zeitung“ aus London meldet, zu der Durchquerung des Kanals von der französischen nach der englischen Küste 12 Stunden 42 Minuten gebraucht und damit den von Gertrud Ederles aufgestellten Rekord mit 1 Stunde 48 Minuten geschlagen.

#### Der Sport des Sonntags

Stuttg., 30. Aug. Bei dem Rennen des A.D.M.C. in Speyer hat bei den Motorrädern Sieber-Mannheim auf Norion und Döbler-Stuttg. im Beiwagenrennen die schnellste Zeit des Tages. In Steffin wurden die deutschen Reiterkassen im Vahlfahren über 1 und 25 Kilometer ausgetragen. Erster wurde Döbler vor dem bisherigen Titelhalter Osmella-Köln und Frankfurter-Köln in 23,5 Minuten. Die Rennen über 25 Kilometer gewann Petermann-Berlin mit 19 Punkten und einer Runde. Das Vornahlfahren über 500 Meter gewann Engel-Köln.

Bei den internationalen Schwimmsportwettbewerben in Prag wurden folgende Ergebnisse erzielt: 100 Meter Rücken schwimmen für Männer: 1. Frölich (Sellas-Magdeburg) in 1,28 Minuten; drei mal 100 Meter: 1. Sallas-Magdeburg in 3,53 Minuten.

Beim Fußball gewann das erste württembergisch-badische Bezirksfinalspiel VfR. Heilbronn gegen Stuttgarter Sportfreunde mit 2:1; Stuttgarter Sportklub gegen Stuttgarter Riders 1:3 (Penaltief); SpV. Feuerbach gegen Stuttgarter Riders 0:0; VfR. Mannheim gegen VfR. Stuttgart 6:3; VfR. Zuffenhausen gegen Germania Brötzingen 3:2; Viktoria Untertürkheim gegen VfR. Küttlingen 4:1. — Lianerbandspiele im Kreis Schwarzwald: Schwennigen gegen Sigen 3:5; Schwaben gegen Wilsingen 4:1. Am den Fußball im Kreis Schwarzwald spielten VfR. Friedrichshafen gegen Kaufbeuren 3:5, Vöberach gegen Günsburg 7:0. — Bei den leichtathletischen Vereinswettkämpfen im Bezirk Stuttgart siegte VfR. Stuttgart. — Wasserballspiel: SV. Cannstatt gegen SV. Ludwigsburg 1:1. Cannstatt wurde dadurch Meister der A-Klasse.

#### Abschluß der Baden-Badener Pferderennen

Baden-Baden, 30. Aug. Mit dem fünften Renntage fanden die Baden-Badener Rennen ihren Abschluß. Rückblickend darf gesagt werden, daß die Teilnahme an den einzelnen Rennen sehr gut war. Insgesamt gingen zu den 30 Präsenzen 222 Pferde an den Start. Unter diesen befanden sich fünfzehn Mal Angehörige ausländischer Ställe. Die Ausländer konnten zwei Hauptrennen mit noch dazu nehmen, und zwar Oesterreich das alte Badener Jahrrennen und Ungarn das Fürstenbergenrennen. Eine Unbesiegenheit der ausländischen Pferde konnte sich nicht erweisen. Das erste Hauptrennen Heidelberger-Ausgleich (10 000 Mark) gewann Van Robert (V. Joracki) überaus. Dem hier mitlaufenden französischen Pferd Wilbas (M. Tillement) fiel das dritte Geld zu. Im Rennen um den Preis der Stadt Baden (Preis 10 000 Mark), an dem nur drei Pferde teilnahmen, siegte Zennos. Es war der einzige Sieg, der dem sonst so erfolgreichen Stall Weinberg dieses Mal in Heidelberg beschieden war. Im letzten Rennen, dem Badener Ausgleichsrennen, schieden drei Pferde durch Sturz an der ersten Hürde aus. Die Ausländer Hooltop (Graf Anton Sellen), Saint Corvici und Carene (M. Tillement) ließen sich nicht ins Zeug, doch siegte Carene. Der zweite überlebte und nur zwei ausländische Pferde, Hooltop und Carene konnten platziert werden.

### Buntes Allerlei

#### „Krupp“ bei Ford und Edison

In Albuquerque (Neu Mexiko) wurde ein Mann verhaftet, den behauptete, Friedrich E. v. Krupp zu heißen, der 21jährige Sohn des derzeitigen Familienoberhauptes der bekannten deutschen Familie v. Krupp zu sein, und der unter diesem Namen eine ausgedehnte Reise durch die Vereinigten Staaten unternommen hätte. Er besuchte u. a. Henry Ford in Detroit, verkehrte in dessen Haus, bekam von Ford ein Automobil geschenkt, nahm als Ehrensohn an der Vortführung des neuen Ford-Kleinfluggewebes teil und fand in gleicher Weise auch bei anderen Großindustriellen in Detroit gütliche Aufnahme. „Friedrich v. Krupp“ gab sogar in Denver (Detroit) den Pressevertretern ein Interview und erklärte, „Krupp“ habe keine Kanonen mehr“. Mit dem von Ford erhaltenen Auto bereiste der junge Mann das Land und besuchte u. a. sogar auch Edison. In Denver und anderen Orten gab er Schicks über 100 Dollar aus, die jedoch, da bedeutungslos, zurückblieben. Eine der so geschädigten Firmen erstattete Anzeige, worauf „Herr v. Krupp“ in Neu Mexiko verhaftet wurde. Bei seiner Verhaftung erklärte er erneut, Angehöriger der deutschen Familie Krupp zu sein. Sein Vater habe ihm erst kürzlich geschrieben, daß er nur noch 25 Dollar in der Woche Zulohn erhalten werde, bis er nach dem Wunsch des Vaters in die Militärakademie in Leipzig eingetreten sei. In Beisehung des Konsulats befand sich ein anderer junger Mann, der als Privatsekretär ausgeben wurde. Die Staaten Delaware und Pennsylvania verlangen die Auslieferung des falschen Krupp zur gerichtlichen Bestrafung, da er dort gleichfalls Betrugsverbrechen verübt hat. Ein Student der Yale-Universität hat den Schwindler identifiziert als einen Studenten, der unter dem Namen George Woodman an der Yale-Universität immatrikuliert zu werden wünschte.

### Handel und Verkehr

#### Nützliche Berliner Devisenturse vom 28. und 30. August

	Geld	Brief	Geld	Brief
London (1 Pfund Sterling)	20,344	20,394	20,354	20,404
Newyork (1 Dollar)	4,192	4,202	4,196	4,206
Amsterdam (100 Gulden)	167,94	168,36	168,09	168,51
Brüssel (100 Francs)	11,64	11,68	11,59	11,63
Danzig (100 Gulden)	81,55	81,75	81,48	81,68
Italien (100 Lire)	13,64	13,68	13,64	13,68
Paris (100 Francs)	12,13	12,17	12,09	12,13
Brag (100 Kronen)	12,411	12,451	12,419	12,459
Schweden (100 Kronen)	80,94	81,14	81,01	81,21
Spanien (100 Pesetas)	63,92	64,08	63,72	63,88
Wien (100 Schilling)	59,25	59,39	59,28	59,42

#### Börsen

**Berliner Börse vom 30. Aug.** Der heutige Verkehr hand ausschließlich im Zeichen der Ultimierung. Geld war knapp, täglich Geld 6-7 Prozent Mark gelocht. Man nimmt daher an, daß Dauerengagements noch vielfach in schwächeren Händen sind. Das angebotene Material fand nur zu ermäßigten Kurven Aufnahme. Die Rückkäufe waren jedoch nicht sehr stark. Geld über Ultimo 6-7,5 Prozent, Monatsgeld 5,75-6,75 Prozent.  
**Stuttgarter Börse vom 30. Aug.** Die Börse war zu Wochenbeginn im allgemeinen fest.

#### Märkte

**Berliner Produktenbörse vom 30. Aug.** Weizen märk. 263-270, Roggen märk. 199-205, Gerste 198-212, die 168-174, Vorrat märk. 165-180, Weizen loco Berlin 178-182, Weizenmehl 25 bis 30,50, Roggenmehl 28,75-30,75, Weizenkleie 10,25, Roggenkleie 11,10-11,50, Raps 320, Bittererbsen 40-46, H. Speiserbsen 33-37, Futtererbsen 24-28, Leinösa: Han.  
**Stuttgarter Vorkaufbörse vom 30. Aug.** Ausl. Weizen 30-32, Weizen 27-28,50, Gerste 21-24, Roggen 20-22, Hafer 17,50-18,50, Weizenmehl 43,50-44,50, Brotmehl 34,50-35,50, Kleie 8,75-9, Weizendun 6,50-7,50, Klebedun 7,50-8,50, Stroh 3,75-4,25.

**Obst- und Gemüsepreise.** Der Ertrag des Gemeindefrüchtes ist in Botenheim, Oll. Brackenheim, dieses Jahr sehr gering. Ertrag wurden 248 A. Der Zentner kommt auf dem Baum teilweise auf 6 A zu stehen. — Die Verteilung des Gemeindefrüchtes in Heil. Oll. Heilbronn brachte einen Ertrag von 4496 A, jedoch der Zentner auf 6-7 A zu stehen kommt. — Bei dem Verkauf des Gemeindefrüchtes in Kirchheim a. N. wurden 2554 A erzielt. Der Zentner Obst steht durchschnittlich auf 6,20 A. — Beim jährlichen Obstverkauf in Döbringen blieben die Preise mäßig. 4-5 A pro Zentner geschätztes Quantum. Ein abschließendes Bild wird sich erst später zeigen.

**Schweinepreise.** Blauschweine: Milchschweine 26-36 A. — Crailsheim: Päufer 45-70, Milchschweine 22-37 A. — Dirmen-Wülfelder: Päufer 75-85, Milchschweine 28-30 A. — Gailingen: Milchschweine 17-31, Päufer 40-70 A. — Hall: Milchschweine 28-44, Päufer 72 A. — Rinselen: Milchschweine 25-40, Päufer 58 A. — Nilsdorf: Milchschweine 28-44, Päufer 55-70 A. — Kirtlingen: Milchschweine 32-42 A. — Döbringen: Milchschweine 30-42, Päufer 60-65 A.  
**Rindviehpreise.** Dirmen-Wülfelder: Letztere Rube 300-400, jüngere trüchtige Rube 500-600, Kalben 500-600, Kleinvieh 300 bis 400 A. — Runderkinnen: Ochsen 300-700, Färren 220-500, Rube 190-585, Kalben 420-650, Kinder 220-295 A. — Kosenfeld: Rube 410-620, Rindkinnen 480-700, Jungvieh 190 bis 380, Arbeitspferde 400-820, Fohlen 100-250 A. des Stuck.  
**Rechtliche Preise.** Weizen a. Br.: Gerste 9,30, Roggen 9 A. — Tübingen: Weizen 15-16,50, neuer Weizen 14-15, Dinkel 10,50 bis 11, Gerste 10,50-11, neue Gerste 9,50-10, Haber 10,50-11, amerikanischer Haber 11,50, neuer Haber 7,10 A. der Zentner.

**Mannheimer Produktenbörse vom 30. Aug.** Die Börse verkehrte ruhig bei abgeschwächten Preisen. Die Vorkaufspreise für Auslandsweizen sind wesentlich ermäßigt. Inlandsweizen unverändert 28,50-29,25 wasserrfrei Mannheim. Auslandsweizen Manitoba 2 hell. Gulden 15,35 ff Mannheim, Manitoba 3 14,50, Barilo 78 Mar. 14,25, Roubint 14,85, Canlos per September 14,85, Canlos per Oktober 14,80, Inlandsroggen 21,25-22,25, Auslandsroggen 23, Inlandsbrot 18,50-19, Auslandsbrot 19 bis 23, Inlandsbrot Brauerbrot 24-27, Ausländische Brauerbrot 27-28, Futtergerste 19-20, Weizen selbst mit Soa 18,30, Winterbrot 14,75-15, Raps 37-39, Inlandsweizen Weizenmehl Spezial 0 41,50-41,75, Roggenmehl 31,50-33,50, Weizenbrotmehl 29-32,50, Weizenbrotmehl 12, Weizenkleie 8,75-9, Roggenkleie 10,75.

**Calwer Wochenmarkt vom 28. August.** Es kosteten Kartoffeln der Zentner 5 Mark, im Einzelverkauf 6 A, Lohelbutter 2,10 bis 2,20 A, Landbutter 1,90-2 A, Kefter 15-30, Birnen 15 bis 25, Reineclauden 25, Trauben 40, türkische Kirsch 25, Bananen 45, Pfirsiche 35-50, Tomaten 25, Zwiebeln das Kilogramm 25, Bohnen 15-25, Spinat (Neuseeländer) 30, Wirsing 10-15, Weiktraut 10-15, Rotttraut 15, gelbe Rüben 15, rote Rüben 15-20 A je das Stk., Preiselbeeren 1 A das Stk., Eier 13-15 A, Erdbeeren 10-20, Blumenkohl 20-70, Lauch 5, Sellerie 10, Artichoke 3-10, Bilsch 15, Gurken 10-45 A je das Stk. Landeier und Butter waren nur wenig zugeführt.

### Lezte Nachrichten.

#### Eintreffen der Expedition der Deutschen Luftkassa in Peking

Berlin, 30. August. Nach einer hier eingegangenen Meldung sind die beiden Großflugzeuge der Deutschen Luftkassa am 30. August um 3 Uhr nachmittags in Peking gelandet. Die 10 000 Kilometer lange Strecke wurde in 10 Tagesetappen zurückgelegt. Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge, darunter zahlreiche führende Persönlichkeiten, erwartete in Peking die Ankunft der deutschen Flieger, die hier wie überall auf den Stationen ihrer großen Luftreise aufs herzlichste begrüßt wurden. Der deutsche Botschafter gab ihnen zu Ehren ein Essen.

#### Mussolini zur Tangerfrage

Rom, 31. August. Im gestrigen Ministerrat gab der Ministerpräsident ein Exposé über die internationale Lage. Er führte u. a. aus, daß Italien im Falle der Einberufung einer Tangerkonferenz als Signatarmacht vertreten sein müsse. Jedenfalls sei die Tangerfrage vollständig getrennt von der Frage der Völkerbundratsfrage zu behandeln. Die italienische Delegation in Genf habe feste Instruktionen erhalten, wenn diese auch elastische Grenzen hätten, um gegebenenfalls unvorhergesehenen Situationen begegnen zu können.

#### Chamberlain zur Tangerfrage

London, 30. August. In der heutigen Unterhausdebatte erklärte der Staatssekretär des Auswärtigen, Sir Austin Chamberlain, in Erwiderung auf eine an ihn gerichtete Frage: Die Regierung hat die spanische Note betr. Tanger beantwortet und erklärt, sie könne einer Einverleibung Tangers in die spanische Zone nicht zustimmen, sei jedoch bereit, gemeinsam mit der französischen und der spanischen Regierung die Bedingungen zu erörtern, unter denen die Zustimmung der Mächte, die bisher die Tangerkonvention nicht angenommen haben, erreicht werden kann. Bei einer solchen Erörterung würde es der spanischen Regierung freistehen, ihre Ansichten unter gebührender Beachtung der bestehenden Verträge und Vereinbarungen darzulegen. Seiner Meinung nach sei die Tagung der Völkerbundsversammlung in Genf nicht ein geeigneter Platz für eine solche Erörterung. Zweckmäßigerweise würde auch eine Erörterung unter den von ihm bezeichneten Mächten eine Vorberhandlung für Erörterungen mit anderen Mächten sein.

#### Der fliegende Schlafwagen in Croydon eingetroffen

London, 30. August. Das Albatrossflugzeug der Luftkassa, das erste Flugzeug mit Schlafvorrichtung, ist heute abend 6,43 Uhr aus Berlin kommend, wo es um 9 Uhr startete, nach einer Zwischenlandung in Amsterdam, auf dem Flugplatz Croydon eingetroffen.

#### Vierkötter wieder in Frankreich

Paris, 30. August. Der deutsche Schwimmer Vierkötter ist an Bord seines Begleitschiffes, des Schlepptampfers „France“, in Calais eingetroffen, wo ihm Vertreter der städtischen Behörden ihre Glückwünsche darbrachten und ihm einen Blumenstrauß überreichten.

#### Ein Verfahren wegen Ministerbeleidigung

Berlin, 30. August. Einer Korrespondenz zufolge hat die Oberstaatsanwaltschaft gegen den verantwortlichen Redakteur des „Deutschen Tageblatts“, Hans Stelter, wegen eines Artikels des Reichstagsabgeordneten v. Renow, in dem Reichsfinanzminister Dr. Marx, Minister des Auswärtigen Dr. Stresemann und Reichskanzler a. D. Dr. Luther wegen ihres Eintretens für den Dawesplan als „Hauptschuldige am Eisenbahnlück von Veisferde“ bezeichnet werden, Anklage wegen Ministerbeleidigung erhoben.

#### 3 italienische Bauern von einer Granate zerrissen

Rom, 31. August. Aus Avellino meldet „Giornale d'Italia“, daß bei Rusco drei junge Bauern eine 10,5 Zentimeter-Granate fanden. Als sie das Geschos auf den Boden fallen ließen, explodierte es, wobei zwei junge Leute zerrissen wurden. Auch der dritte erlitt schwere Verletzungen.

#### Bankräuber in Warschau

Warschau, 30. August. Heute nachmittag drangen drei Banditen im Zentrum der Stadt in den Kassenraum eines kleinen Bankgeschäfts, bedrohten die Angestellten und Kunden mit Revolvern und raubten den Kassinhalt. Als die sie verfolgende Menge ihnen den Weg abzuschneiden drohte, sprangen sie in eine Autodroste, zwangen den Wagenführer zur Fahrt und schossen auf ihre Verfolger. Ein Polizist wurde getötet und zwei Personen verwundet. Einer der Räuber wurde festgenommen. Er hatte das gestohlene Geld bei sich. Die beiden anderen entkamen.

#### Nord und Selbstmord

Dortmund, 30. August. Heute abend erschoss hier ein Schupo-Oberwachmeister aus unbekanntem Gründen seine Frau und tötete sich dann selbst.

#### Ein Schlepptampfer auf der Maas gesunken

Amsterdam, 31. August. Gestern ist auf der Maas der Schlepptampfer „Minerva“ von Smith u. Co., Internationaler Schlepplienst, gesunken. Der Kapitän und zwei Matrosen sind ums Leben gekommen.

#### Mittwöchiges Wetter für Mittwoch

Unter dem Einfluß des mitteleuropäischen Hochdrucks ist für Mittwoch vielfach heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei. Altensteig. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laut.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Ankauf volljähriger Truppendienstpferde im Herbst 1926.

Am Mittwoch, dem 22. September d. J., vormittags 9 Uhr, wird in Saulgau zum Zweck des Ankaufs volljähriger Truppendienstpferde ein öffentlicher Markt abgehalten werden.

Alles Nähere bezüglich der gestellten Anforderungen und der sonstigen Bedingungen ist aus dem bei den Gemeindebehörden aufliegenden Staatsanzeiger Nr. 200/1926 ersichtlich.

Ragold, den 30. August 1926.

Oberamt:

Dr. Klaiber, stellv. Amtmann,

Gemeinde Altensteig-Dorf.

**Die Erneuerung des Delfarb-Anstrichs am Rathaus**

ist zu vergeben. Die Bedingungen liegen beim Schultheißenamt auf. Angebote sind bis Donnerstag, 2. Sept., vorm. 10 Uhr. Zuschlagsfrist 3 Tage.

Gemeinderat.

Suchen laufende Verbindung mit Altensteiger

**Sohllederfabriken**

zur Lieferung von la. Sohlleder in Hälften und Coupons.

Lieferanten wollen sich melden mit Musterabschnitten und genauen Offerten unter H. W. 159 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Meißen—Hofstett.

**Hochzeits-Einladung.**

Wir beehren uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Donnerstag, den 2. Sept., im Gasth. z. Gr. Baum in Michelberg stattfindenden Hochzeitsfeier freudl. einzuladen

Hans Großmann

Sohn des  
† Michael Großmann  
in Meißen

Kathr. Weber

Tochter des  
Friedrich Weber  
in Hofstett

Kirchgang um 12 Uhr in Michelberg.

**Gewerbebank Altensteig**

eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

**Annahme von Spargeldern**

von jedermann unter Ausstellung von Sparbüchern bei höchstmöglicher Verzinsung. Mindest-Einlage 5 Mark. Unentgeltliche Ausleihung von Haussparkassen.

Errichtung provisionsfreier Scheck-Conti zur Pflege des bargeldlosen Zahlungsverkehrs. Scheck- und Überweisungs-Formulare werden kostenlos abgegeben.

Im Verkehr mit Mitgliedern außerdem:

Konto-Korrent-Verkehr mit Kreditgewährung | soweit die ver-  
Abgabe von Vorschüssen | fügbareren Mittel  
Diskontierung von guten Waren-Wechsels | es gestatten.

Weiter halten wir uns zur Besorgung aller sonstigen ins Bankfach einschlagenden Geschäfte bestens empfohlen und erteilen jedermann gerne kostenlosen Rat in Geldangelegenheiten

Der Vorstand.

Altensteig.  
Henes  
**Silber-  
Gauertraut**  
ist wieder eingetroffen  
bei  
Lorenz Luz jr.

Altensteig.  
12 bis 15 Zentner schönes  
**Hafer-Stroh**  
(steht beim Stadtgarten  
bereit), hat sofort zu verkaufen  
Ab. Birke.

Jüngerer, gewandter  
**Hilfs-  
Arbeiter**  
gesucht  
Matthäus Kalmbach,  
Schindelfabrik, Spielberg.

Altensteig.  
Ein  
**Lehr-Junge**  
kann eintreten bei  
Otto Kaltenbach,  
Besteckfabrik, Hohenbergstr.

1/2 lb 50 S

**Erfahrungsurteil  
von  
Gewicht**

**Am besten für die Sache spricht!**

Ich kenne „Rama“-Margarine schon lange und verwende sie gerne zu allen Arten Speisen bzw. zum Backwerk. Ich war immer noch sehr zufrieden mit ihr, da sie die gleichen Eigenschaften aufweist wie frische Butter, dabei mehr als die Hälfte im Preise billiger ist.

gez. E. J. Hauptlehrerin  
Leiterin der Städt. Hauswirtschaftsschule  
R. . . .

Beim Einkauf von „Rama-Margarine butterfein“ erhält man unentgeltlich abwechselnd von Woche zu Woche die Kinderzeitung „Der kleine Coco“ oder „Tipp“, die bessere Post.

**Rama**  
MARGARINE  
butterfein

Halterbach.  
Zwei fehlerfreie  
  
**Milch- u. Schafflöhle**  
trächtig und neumelkig,  
(schwere Allgäuer), sowie  
familiäre  
Baumann-Fabriffe  
verkauft am Donnerstag,  
den 2. September 1926,  
nachmittags 1 Uhr  
Friedr. Helber, Schreiner  
bei der Sonne.

Altensteig.  
12 bis 15 Zentner schönes  
**Hafer-Stroh**  
(steht beim Stadtgarten  
bereit), hat sofort zu verkaufen  
Ab. Birke.

Jüngerer, gewandter  
**Hilfs-  
Arbeiter**  
gesucht  
Matthäus Kalmbach,  
Schindelfabrik, Spielberg.

Calw, 30. August 1926.

**Todes-  
Anzeige.**

Allen lieben Verwandten und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser innigstgeliebter, treubesorgter Gatte und Vater

**Georg Eipper**  
Bauinspektor  
uns Samstag Nacht infolge Herzschlags unerwartet rasch entrissen wurde.

In tiefem Leid:  
Jda Eipper geb. Luz mit ihren Kindern  
Hermann und Jda Eipper.

Beerdigung in Calw, Mittwoch 1. Sept., nachmittags 3 Uhr.

**Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens**

Alle 4 Wochen ein starker Ganzleinenband.

Preis jedes Bandes M. 1.50

Der 1. Band des neuen Jahrgangs erscheint am 1. September.

Der reiche gebiegene Inhalt dieser ausgezeichneten Bibliothek hat ihr viele Freunde erworben. Ein Probeabonnement macht Sie zum dauernden Bezahler!

Zu haben in der

W. Rieter'schen Buchhandlg., Altensteig.